

Potentielle Engagementpartner:

- Religionsgemeinschaften
- Umweltverbände
- Lesben-und Schwulenverein
- Islamische Kulturvereine
- Frauenzentren
- Kommune
- Politische Jugendvertretungen
- Migrantenorganisation

Mögliche curriculare Anbindung:

- Lebensgestaltung – Ethik – Religion
- Gesellschaftswissenschaften
- Geschichte
- Ethik
- Politische Bildung
- Sozialkunde
- Sozialwissenschaft
- Lernen in globalen Zusammenhängen
- Biologie

Projektideen:

1. Schüler*innen lernen in Gesellschaftswissenschaften und in Geschichte die Rolle der Frau in der historischen Entwicklung in unterschiedlichen kulturellen Kontexten kennen **UND** engagieren sich bei einer Initiative zur Stärkung von Frauenrechten, denn sie haben festgestellt, dass es nach wie vor sehr viele chauvinistische Vorurteile gibt.
2. Schüler*innen beschäftigen sich in Biologie, Ethik und Sozialkunde mit den politischen Auswirkungen sexueller Vielfalt **UND** engagieren sich bei einem Verein von LSBTTI*-Menschen, in dem sie die Lebenswelt und die Alltagserfahrungen dokumentieren, einen Film drehen und im Internet für mehr Offenheit werben, denn Alltagsdiskriminierungen sind noch immer an der Tagesordnung.

**LSBTTI=Lesben, Schwule, Bisexuelle, Transsexuelle, Transgender und Intersexuelle*

3. Schüler*innen lernen in Ethik, Wirtschaft und Geografie die internationalen Auswirkungen der Globalisierung kennen **UND** organisieren gemeinsam mit einem globalisierungskritischen Verein eine Online-Petition gegen ein internationales Freihandelsabkommen, das sie als ungerecht gegenüber den weniger entwickelten Staaten Asiens empfinden.
4. Schüler*innen lernen in Politikwissenschaft die demokratischen Rechte und Pflichten von Bürger*innen kennen **UND** gründen mit einem Träger der Jugendhilfe eine politische Interessenvertretung für Jugendliche, da ihre Anliegen in der Kommune bisher zu wenig gehört werden.

5. Schüler*innen lernen in Geschichte und Sozialkunde der Nahost-Konflikt kennen **UND** organisieren zusammen mit der jüdischen Gemeinde und einem arabischen Kulturverein ein Begegnungsfest im Kiez, da sie finden, dass persönliche Begegnung gegenseitige Vorurteile abbaut.
6. Schüler*innen beschäftigen sich in Geschichte mit der historischen Entwicklung jüdischen Lebens in ihrem Ort **UND** erstellen mit der jüdischen Gemeinde im Stadtteil eine Ausstellung mit Portraits von Kindern und Jugendlichen der Gemeinde, um der Religion ein Gesicht zu geben und auf die Wiederbelebung des jüdischen Lebens hinzuweisen.
7. Im Unterrichtsfach Darstellendes Spiel entstehen in der Oberstufe eines Gymnasiums „Asyl-Monologe“ die auf der Grundlage von biografischen Interviews mit Geflüchteten im Sozialkundeunterricht entstanden sind **UND** zusammen mit einem Flüchtlingshilfeverein bei verschiedenen Kiezfesten im Stadtteil aufgeführt werden, um auf die Lage der Geflüchteten in Deutschland hinzuweisen.
8. Grundschüler*innen einer vierten Klasse befassen sich im Unterrichtsfach „Lernen in globalen Zusammenhängen“ mit den unterschiedlichen Verständnissen im Umgang mit Haustieren auf der Welt **UND** engagieren sich bei einem Tierheim, um neue Zielgruppen für die Vermittlung von Tieren zu finden.
9. Eine 10. Klasse einer IGS erarbeiten sich im Sozialkundeunterricht die Hintergründe zum Wahlrecht in Deutschland und befassen sich mit verschiedenen politischen Programmen **UND** organisieren mit Unterstützung des lokalen Wahlleiters die Eröffnung eines mobilen Wahllokals, das verschiedene Altenheime im Bezirk abfährt, um den Senior*innen mit eingeschränkter Mobilität ihre Wahlbeteiligung zu ermöglichen.
10. Die Oberstufe eines Gymnasiums befasst sich in Deutsch und Geschichte mit Biografien **UND** entwickelt für die örtliche Bibliothek eine Sonderausstellung und ein Puppenspiel zum Thema „Kinder, die die Welt verändert haben“, das die Schüler*innen mit Kita- und Grundschulkindern ihres Stadtteils an mehreren Nachmittagen aufführen. Im Anschluss schreiben Große und Kleine gemeinsam kreative Geschichten, wie sie einmal die Welt verändern wollen.
11. Im Deutschunterricht lesen Sechstklässler*innen gemeinsam ein Buch über junge Flüchtlinge, sprechen über Migration und darüber, welche Rechte Kinder in ihren Herkunfts- und Aufnahmeländern haben **UND** erneuern mit den Kindern und Eltern des örtlichen Flüchtlingsheims dessen Garten – denn die Kinder haben ein Recht auf Spiel und Erholung und wünschen sich einen eigenen Garten zum Gestalten.
12. Schüler*innen beschäftigen sich in Politik und Gesellschaftskunde mit Bürgerbeteiligung und Lokalpolitik **UND** entwickeln in Kooperation mit ihrer Informatiklehrerin und dem Bezirksamt eine Online-Umfrage für Jugendliche zur Gestaltung von Parks und Plätzen im Stadtteil. Die Umfrage führen sie an allen umliegenden Schulen durch und bringen die Ergebnisse im offiziellen Stadtplanungsausschuss ein.

Quelle: Lernen durch Engagement – Netzwerk und Kompetenzzentrum für Service-Learning, Freudenberg Stiftung (2016)